

# Autorenlesungen und Opern-Besuch

Die Wochen vor den Osterferien stehen an der Oberschule Berne/Lemwerder im Zeichen hoher Kultur

VON BARBARA WENKE

**Lemwerder/Berne.** Eine Lesung? Das Interesse der Lemwerderaner Oberschüler hielt sich vor Beginn der Veranstaltung mit Autor Björn Berenz deutlich in Grenzen. Das änderte sich allerdings schnell. Beim Betreten der Aula entdeckten die Sieben- bis Zehntklässler auf ihren Plätzen jeweils einen Zettel mit dem Aufdruck dreier Spielkarten. Das erste Rätsel des Tages, denn die Karten stellten einen Code dar. Plötzlich waren die Schüler hellwach.

Björn Berenz, Jahrgang 1977, arbeitete jahrelang als Redakteur in einem süddeutschen Verlag, bevor er begann, nebenbei Geschichten zu schreiben. Mittlerweile hat er viele Romane und Hörspiele in den unterschiedlichsten Genres veröffentlicht. Das Buch „Zeitgefängene“, aus dem er den Oberschülern in Lemwerder und Berne vorlas, stellte für die meisten Jungen und Mädchen eine völlig neue Art von Spannungsliteratur dar. Es vereinte einen spannenden Mystery-Thriller mit kniffligen Rätseln und Aufgaben. „Zeitgefängene“ ist ein Escape-Room in Buchformat.

Von einem Abenteuer geht es ins nächste. Nur, wer es schafft, die Denkaufgaben am Ende der einzelnen Kapitel korrekt zu lösen, entkommt. Wer ein Rätsel falsch löst, biegt in einen von japanischen Aokigahara inspirierten „Selbstmordwald“ ab. Die Protagonisten, die nur eine Geo-Cache-Suche im Wald unternehmen wollten, fanden sich plötzlich in einem atemlosen Wettlauf gegen die Zeit wieder.

Obwohl die Jugendlichen das Rätsel am Ende des ersten Kapitels richtig lösten, stellte Björn Berenz ihnen vor, welche schaurigen Ereignisse vom Hauptfiguren zukommen, wenn die Aufgaben falsch gelöst werden. Der Autor entführte die Jugendlichen in seine Welt, stellte ihnen immer wieder neue Rätsel, bei denen sie mal Kenntnisse über chemische Elemente besitzen und einanderes Mal um die Ecke denken können mussten. Am Ende waren viele Schüler enttäuscht, wie schnell die Autorenlesung zu Ende war.

Die letzten Wochen vor den Osterferien standen in der Oberschule Berne/Lemwer-



An zwei Tagen hat Autor Björn Berenz in der Oberschule Berne/Lemwerder aus seinem Buch „Zeitgefängene“ gelesen und mit den Jugendlichen Rätsel gelöst. FOTO: FR

der ganz im Zeichen hoher Kultur. Neben Björn Berenz besuchte auch der Autor Matthias Blum beide Standorte der zum Schuljahresbeginn zusammengelegten Oberschule. Der Astrid-Lindgren-Fan, der seit vielen Jahren alles sammelt, was er rund um seine Lieblingsautorin finden kann, stellte dem fünften und sechsten Jahrgang die schwedische Kinderbuchautorin und geistige Mutter Pippi Langstrumpfs vor.

Im Gegensatz zu ihren Lehrerinnen und Lehrern kannten die jungen Zuhörer viele Figuren der schwedischen Autorin nicht mehr. Dennoch, oder gerade deswegen, verfolgten sie mit Spannung die erlebnisreiche Erzählung Blums und lauschten sehr kon-

zentriert und gebannt den Worten des Vorlesers. Der Referent ergänzte seine Erzählungen dabei mit Bildern, die unter anderem ihm mit Lindgren bei einem Besuch in deren Stockholmer Wohnung zeigen.

1997 – anlässlich Astrid Lindgrens 90. Geburtstag – hatte Matthias Blum erstmals seine Sammlung in einer Ausstellung in seiner Heimatstadt Oldenburg gezeigt. Seitdem ist er mit seiner Schau in mehr als 60 deutschen Städten unterwegs gewesen. Am Ende fragte der ein oder andere Schüler, ob es nicht eine weitere Lesung geben könnte.

Schwere Kost hatten die Jungen und Mädchen der neunten und zehnten Klassen zu verdauen, als sie sich jüngst im Großen Haus

des Oldenburgischen Staatstheaters die Oper „Der Rosenkavalier“ anhörten. „Das war eine Herausforderung“, resümiert Fachkonferenzleiterin Elke Kaufmann. „Die Veranstaltung dauerte vier Stunden und zehn Minuten. Und oben drüber lief der Text mit. In einer Sprache aus dem Beginn des 20. Jahrhunderts.“

Die Handlung war den Jugendlichen, die sich für ihren ersten Besuch im Staatstheater allesamt in Schale geschmissen hatten, aus dem Unterricht bekannt. Begeistert waren sie, von ihren Plätzen aus auch die Musiker im Orchestergraben beobachten zu können. Ein rundum gelungener Abend, bilanziert Pädagogin Elke Kaufmann.

## Fahrer schläft am Steuer ein

**Lemwerder.** Der Fahrer eines Kleintransporters ist am Mittwochmorgen, 22. März, am Lenkrad eingeschlafen und in Lemwerder von der Fahrbahn der Hauptstraße abgekommen. Er blieb unverletzt. Nach Polizeiangaben fuhr der 20-jährige Mann gegen 6.25 Uhr auf der Hauptstraße in Richtung B212. In einer Linkskurve in Höhe der Einmündung zur Deichhauser Straße kam er mit seinem Transporter nach rechts von der Fahrbahn ab, überfuhr mehrere Verkehrszeichen und Leitpfosten und brachte sein Fahrzeug erst im Breitenweg zum Stehen. Der Transporter war nicht mehr fahrbereit. Laut Polizei sind Schäden in Höhe von etwa 6500 Euro entstanden. Gegenüber Zeugen und den Polizeibeamten gab der 20-Jährige an, am Steuer eingeschlafen zu sein. Gegen ihn wurde ein Ermittlungsverfahren wegen Gefährdung des Straßenverkehrs eingeleitet. JLA

## Vocal-Workshop „Sing A Song“

**Wesermarsch.** Wohl jeder kennt ein Lied, bei dem der Volume-Regler des Radios lauter gedreht wird, sobald die ersten Töne erklingen. Wer dann gerne mitsingen möchte, sich aber nicht traut, weil er oder sie die Töne vermutlich nicht richtig treffen wird, bekommt jetzt von der Musikschule Wesermarsch die Chance, das Lied mit professioneller Unterstützung zu üben. Im Vocal-Workshop „Sing A Song“ nimmt sich Lehrkraft Klara Schwabe am Sonnabend, 20. Mai, der Wünsche der Teilnehmenden an. Der Workshop im Braker „Kobi“, Bürgermeister-Müller-Straße 35, beginnt um 16 Uhr. Er dauert 90 Minuten. Nach einer kurzen Warm-Up-Phase geht es zu den Wunsch-Songs über. Diese werden mit Klavierbegleitung gesungen. Die Texte werden an die Wand projiziert. Die Wunsch-Songs müssen gemeinsam mit der Anmeldung genannt werden. Die Kosten pro Teilnehmenden orientieren sich an der Teilnehmerzahl. Nähere Informationen sind bei der Musikschule telefonisch unter 0 44 01 / 707 61 90 oder per Mail an mail@musikschule-wesermarsch.de erhältlich. BAK

## SPORT

### Grün-Weiß Beckedorf feiert den Klassenerhalt

Volleyball-Landesliga: 3:1-Sieg im Endspiel über den TSV Bierden – 0:3 gegen Oerel-Barchel ohne negative Auswirkungen

VON RAINER JÜTTNER

**Beckedorf.** Mit einem am Ende ungefährdeten 3:1-Sieg über den TSV Bierden machten die Volleyballer des SV Grün-Weiß Beckedorf am letzten Spieltag den Klassenerhalt in der Landesliga 2 perfekt. Damit hat der Neuling sein Minimalziel in dieser Premiersaison erreicht, und so stürzte auch die 0:3-Niederlage im zweiten Spiel gegen den TSV Oerel-Barchel trotz einiger unschöner Szenen nicht mehr nachhaltig. Die waren spätestens beim anschließenden gemeinsamen Pizzasessen mit der Damenmannschaft im Vereinsheim vergessen.

Und so fiel das Fazit von Spielertrainer Christian Richter positiv aus. „Allgemein bin ich zufrieden mit dem Erreichen des Klassenerhaltes. Man merkte dem Team aber an, dass es noch nie eine volle Saison gespielt oder trainiert hatte. Zudem fielen zeitweise

wichtige Stammspieler aus“. Richter dankte besonders seinen beiden Kapitänen Sascha Wahle und Tammo Müller, sowie Uwe Brandhorst, der kurzfristig zu Beginn der Saison ausgeholfen hatte und das Team mit seiner Erfahrung bereichern konnte.

Zum Saisonabschluss gibt es erstmals auch wieder eine gemeinsame Kohltour der gesamten Volleyballsparte. Nach einer kurzen Trainingspause beginnt im Mai bereits die Vorbereitung zur neuen Landesligasaison. „Über ein paar neue Spieler würden wir uns freuen. Dazu soll es demnächst auch ein bis zwei Sichtungstrainingseinheiten geben“, erklärte Christian Richter.

**GW Beckedorf - TSV Bierden 3:1 (23:25, 25:18, 25:12, 25:13):** Alles oder nichts, so lautete die Devise in diesem „Endspiel“. Die Vorzeichen waren unstrittig: gewinnen die Beckedorfer, ist der Nichtabstieg perfekt, denn dann hätte das Ergebnis des direkten Kon-

kurrenten aus Geestemünde keinen Einfluss mehr. Die Gastgeber begannen sehr dominant und setzten sich im ersten Satz schnell auf 13:6 ab. „Leider klappte von da an kaum noch etwas. Unsere Annahme wurde unsauber und man merkte dem ein oder anderen Spieler an, dass das Abstiegsgepenst noch nicht aus allen Köpfen heraus ist. Also schenkten wir, wie in fast jedem Spiel, den ersten Satz noch her“, sagte Spielertrainer Christian Richter.

Der beorderte danach Przemek Zur wieder auf die Mittelblockposition und von da an lief das Beckedorfer Spiel viel souveräner. Letztlich wurde der Tabellenletzte aus Bierden klar beherrscht und die wichtigen drei Punkte zum Klassenerhalt konnten jubelnd werden.

**GW Beckedorf - TSV Oerel-Barchel 0:3 (19:25, 17:25, 22:25):** In diesem Spiel um die „goldene Ananas“ versuchten die Becke-

dorfer Volleyballer ohne Druck locker und befreit aufzuspielen und die Sätze zu genießen. „Doch diskussionswürdige Entscheidungen des Bierdener Schiedsgerichtes sowie das unsportliche und unfaire Verhalten der Gegner durchkreuzten unser Vorhaben. Unsere Proteste verliefen im Sande und so gingen auf diese Weise pro Satz sechs bis neun Ballpunkte an den Gegner“, sagte Richter. Dennoch brachten die Gastgeber Oerel-Barchel im dritten Satz an den Rand einer Niederlage, wurden aber letztlich nicht mehr dafür belohnt.

**SV Grün-Weiß Beckedorf:** Thomas Backhaus, Uwe Brandhorst, Eugen Dall, Moritz Dartsch, Leon Elsner, Philip Jungclaus, Felix Kaser, Liam Maring, Galin Mehmedov, Tammo Müller, Christian Richter, Toby Rudolph, Julian Schwabe, Jens Stellfeld, Heiko Sterrenberg, Cenk Uz, Sascha Wahle, Przemek Zur.

### Comeback von Nino Feldermann

Handball: SVGO II gewinnt 31:30

VON KARSTEN HOLLMANN

**Grambke.** Die Handballer des SV Grambke-Oslebshausen II haben es in der Bremenliga erneut spannend gemacht. Nur wenige Tage nach dem Herzschlag-Erfolg beim TS Woltmershausen behauptete sich der Spitzenreiter auch im Heimspiel gegen die HSG Delmenhorst III nur hauchdünn mit 31:30 (16:13). Als bester Werfer entpuppte sich bei den Gastgebern Kostja Wilken mit seinen sieben Treffern. Während Linkshänder Wilken auf Rechtsaußen überzeugte, so tat dies Sören Schmidt vor allem in der ersten Halbzeit auf der anderen Seite.

„In der Abwehr haben Sven Stegemann und Mario Wendt im Innenblock eine starke Leistung geboten“, teilte SVGO-II-Coach Jörg Rutenberg mit. Er brachte wieder eine bunt zusammengewürfelte Formation aufs Parkett. Mit dabei waren auch der nach langer Verletzungspause zurückgekehrte Nino Feldermann und Lukas Hofer aus der dritten Mannschaft. Hofer wurde auch gerade nach dem verletzungsbedingten Ausfall von Björn Bischof im Rückraum gebraucht. Bischof bekam einen Ellenbogen ins Gesicht und musste im Krankenhaus unter dem Auge genäht werden. „Wir haben immer geführt. Am Ende ging uns aber die Luft aus. Viel länger hätte das Spiel deshalb auch nicht dauern dürfen“, gab Rutenberg zu bedenken. Das gesamte Team habe es super gemacht.

**SV Grambke-Oslebshausen II:** Mulinski, Herkt, Rix; Schmidt (3), Hofer (3), Feldermann (3), Wendt (5/1), Stegemann (2), Krüger (4), Bangert (3), Bischof, (1), Wilken (7).

### Bremenliga Männer

SVGO Bremen II - HSG Delmenhorst III	17	15	1	1	572:444	31:3
1. SVGO Bremen II	17	15	1	1	572:444	31:3
2. HSG LiGra	16	14	0	2	653:430	28:4
3. ATSV Habenhausen III	15	11	0	4	435:385	22:8
4. SG Buntentor/N.	15	9	1	5	422:401	19:11
5. TS Woltmershausen	14	9	0	5	448:400	18:10
6. SG Findorff	15	7	1	7	377:373	15:15
7. SG Bremen-Ost II	16	6	1	9	435:432	13:19
8. TuSG Ritterhude	14	5	1	8	399:434	11:17
9. HSG Delmenhorst III	15	5	0	10	385:454	10:20
10. HSG Lesum	14	4	0	10	412:484	8:20
11. SVGO Bremen III	16	2	0	14	372:564	4:28
12. SG Buntentor II	15	1	1	13	372:481	3:27

### Gelungene Revanche stoppt den Negativtrend

Schach-Landesliga: SK Bremen-Nord belegt nach umkämpftem 5:3-Sieg über SV Ammerland den vierten Tabellenplatz

VON RAINER JÜTTNER

**Bremen-Nord.** Für den Schachklub Bremen-Nord stand der jüngste Heimspieltag in der Landesliga Nord unter ganz besonderen Vorzeichen. Zum einen sollte unbedingt der Negativtrend von zwei Niederlagen in Folge gestoppt werden. Zum anderen reiste mit dem SV Ammerland eine Mannschaft an, die den Nordbremern in der vergangenen Saison die Hoffnungen auf Platz eins mit der 3:5:4:5-Niederlage jäh zerstörte. Umso süßer schmeckte darum auch die gelungene Revanche. Der 5:3-Sieg bescherte dem SKBN in der Tabelle den vierten Rang.

Bis es allerdings soweit war, erwiesen sich die Ammerländer erneut als hartnäckige Kontrahenten. Sie traten nur zu siebt an, sodass Robert Kosak kampflös gewann und seinen Sonntag anderweitig verbringen konnte. „Aber so eine Unterzahl setzt ja bekanntermaßen Kräfte frei“, orakelte Gerd Janusch und wurde prompt in seinen Befürchtungen bestätigt. Gerhard Lunkmoss agierte an Brett fünf bei einem Abtausch in der Brettmitte zu optimistisch. Am Ende stand sein König noch im Zentrum und leider auf Matt. Nicht viel besser erging es Gerd Janusch an

Brett drei. Ebenfalls mit Schwarz geriet er nach der Eröffnung ziemlich unter Druck. Die Flucht des Königs aus der Gefahrenzone wurde vom Gegner brillant gestoppt. Auch hier war dann Matt unausweichlich. Aus der 1:0-Führung wurde folglich ein schwer verdaulicher 1:2-Rückstand.

Carsten Koch probierte an Brett sieben nun einiges, um den Ausgleich herzustellen, aber leider kompensierte der aktive Turm des Gegners den Minusbauern im Turmendspiel und ein Remis war unausweichlich. Daneben kämpfte einmal mehr Wolfgang Müller an Brett acht. Den Vorteil aus der Eröffnung

Thorsten Döschler verwandelte an Brett sechs seinen Bauernvorteil aus der Eröffnung trotz heftiger Gegenwehr nach über fünf Stunden Spielzeit sicher in einen vollen Punkt.

FOTO: JAKOB RICHTER



baute er systematisch aus, ein Freibauer lief schließlich zur Dame, der Ausgleich zum 2,5:2,5 war geschafft. Jetzt konnten die Nordbremere erst einmal durchatmen, denn es liefen noch drei Partien und keine davon stand schlechter. Die Hoffnung zumindest auf ein 4:4 war realistisch.

Arne Döschler versuchte an Brett zwei mit Weiß alles, aber sein Gegner hatte immer Antworten parat. Als Döschler sah, dass die beiden verbliebenen Partien immer besser standen, willigte er gerne ins Remis ein. So war es denn auch sein Bruder Thorsten an Brett sechs, der seinen Bauernvorteil aus der Eröffnung trotz heftiger Gegenwehr nach über fünf Stunden Spielzeit sicher in einen vollen Punkt verwandelte.

Und es kam für den SKBN sogar noch besser: Peter Issing an Brett vier behielt in unklarer Stellung immer die Übersicht und fuhr am Ende sogar noch einen vollen Punkt zum vieljubilanten 5:3-Sieg ein. Issing ist damit bislang der fleißigste Punktensammler des SK Bremen-Nord mit 4,5 Punkten aus sechs Partien.

Zur Vorrundenschlussrunde muss der SK Bremen-Nord dann wieder reisen. Gastgeber ist am 23. April der SV Osnabrück.

facebook.com/dienorddeutsche